

Berlin, Montag,

den 9. August 1875.

Dieses Blatt erscheint in der Woche
zwei Mal.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 M. 50 Pf.,
für ganz Preussen, das übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 M.

Insertions-Gebühr:
die dreispaltige Zeile 40 Pf.

Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition.

Als **Gratis-Beilage** erscheint
ausser anderen
tabellarischen Übersichten
und
einer Reihenfolge von
Zusammenstellungen:
Sonabend Nachmittags:
Allgemeine Verloosungs-Tabelle.

Die einzelne Nummer kostet 25 Pf.

Expedition der Börsen-Zeitung: **Kronenstrasse No. 37.** — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Eger, 8. August, Abends 7 Uhr 15 Minuten. (C. T. C.) Kaiser Wilhelm, welcher in Passau das Frühstück eingenommen hatte, ist mittelst Extrazuges soeben hier eingetroffen und wird morgen die Reise nach Berlin fortsetzen.

Wien, 9. August, Morgens. (C. T. C.) Die „Montagsrevue“ hebt bei der Besprechung der Bewegung in der Herzogin hervor, dass dieselbe nur durch interne Gründe hervorgerufen und auf keinen fremden Impuls zurückzuführen sei. Die Insurrection sei bis jetzt eine vollkommen isolirte und erscheine die Lage von der zwischen den drei Kaiserreichen geschaffenen Verständigung beherrscht, welche die Aufrechterhaltung des status quo im Oriente zum Ausgangspunkte und zum Zwecke habe.

Wien, 9. August. (C. T. C.) Die Einnahmen der Franz.-Oesterr. Staatsbahn betragen in der Woche vom 30. Juli bis 5. August 580,635 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 17,994 fl.

Die Einnahmen der Carl-Ludwigsbahn betragen in der Woche vom 30. Juli bis 5. August 176,100 fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 2492 fl.

Triest, 8. August, Nachmittags. (C. T. C.) Der Lloyd-Dampfer „Mars“ ist heute Nachmittag 2 1/2 Uhr mit der Oestindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Paris, 8. August, Morgens. (C. T. C.) Wie das Journal officiel meldet, sind die Zinsen für die Schatzbons vom 3. d. Mts. ab wie folgt festgesetzt: Für Bons auf 2-6 Monate 2%, für Bons mit einjähriger Verfallzeit 3% und für Bons mit fünfjähriger Verfallzeit 5%.

Paris, 8. August, Abends. (C. T. C.) Der Grossfürst Constantin ist heute Vormittag hier eingetroffen, derselbe reist incognito unter dem Namen Admiral Romanoff.

Lyon, 8. August, Abends. (C. T. C.) Die Rhone, welche bis heute früh immer noch gestiegen war, ist seitdem im Fallen, die Gefahr einer Ueberschwemmung scheint beseitigt.

Glasgow, 9. August, früh. (C. T. C.) Anlässlich der O'Connellfeier ist es vorgestern und gestern hier zu so erheblichen Störungen der Ruhe gekommen, dass die Polizei zum Einschreiten genöthigt war. Es sind mehrere Personen verwundet und gegen 50 Tumultuanten verhaftet.

Rom, 8. August, Morgens. (C. T. C.) Der Erzbischof von Monreale hat das erzbischöfliche Palais geräumt.

Madrid, 8. August. (C. T. C.) Die amtliche „Gaceta“ meldet, dass zwei Transport-Colonnen mit Munition und Proviant, für Seu d'Urgel bestimmt, in Pucerdá eingetroffen seien und dass General Martinez Campos das Bombardement des Forts von Seu d'Urgel fortsetze.

Konstantinopel, 8. August, Morgens. (C. T. C.) Wie ein hiesiges Blatt meldet, hätte die Englische Regierung im Jahre 1873 der Türkischen Regierung die zum Bau der Eisenbahn nach Bagdad erforderlichen Gelder gegen eine Verzinsung zu 4 pCt. angeboten. Die Türkische Regierung hätte jedoch dies Anerbieten wegen der an dasselbe geknüpften politischen Bedingungen abgelehnt. — Eine Kaiserliche Verordnung erweitert die Erbfolgerechte hinsichtlich der Vacuüfgüter und bestimmt die vom Staate von den Vacuüfgütern fest zu erhebenden Steuern.

Berlin, den 9. August.

— Von dem Kaiserlichen Schiff „Gazelle“ sind Nachrichten d. d. Amboyna auf den Molucken den 4. Juni e. hier eingegangen. An Bord Alles wohl.

— Aus den Rechnungsabzählungen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft liegen uns heute einige Angaben vor, die von Interesse sein dürften, obschon das definitive Ergebnis, welches die Gesellschaft im Jahre 1874 erzielt hat, seit langer Zeit bekannt ist. Der von der Gesellschaft erzielte Ueberschuss belief sich auf 5,412,000 Thaler und fand wie folgt Verwendung: Dotirung des Reservefonds der Oberschlesischen Eisenbahn 3373 1/2, Dotirung des Erneuerungsfonds derselben 1,015,077 1/2, Verzinsung der Prioritäts Obligatio-

nen Lit. A, B, C, D, G, der Emission de 1874 und der 4 1/2 pCt. Neisse-Brieger Prioritäts-Obligationen 675,602 1/2, Amortisation der Prioritäts-Obligationen Lit. A, B, C, D, G 135,846 1/2, Superdividende des Staates 842,953 1/2, Eisenbahn-Abgaben 343,204 1/2, Zuzahlung von 1/2 zu der Verzinsung des für die Posen-Thorn-Bromberger Linie aufgewendeten Prioritäts-Obligations Capitals Lit. H 62,864 1/2, Ergänzung der durch die Betriebseinnahme der Wilhelms-Eisenbahn nicht gedeckten Verzinsung der 5 pCt. Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft 151,874 1/2, Deckung der Zweig-Eisenbahn übersteigenden Unkosten 158,808 1/2, Zahlung von 12 pCt. Dividende an die Actionnaire 2,016,996 1/2, Tantime des Verwaltungsrathes 5912 1/2. Was die zur Verteilung gebrachte Dividende anlangt, so ist darauf aufmerksam zu machen, dass an dem Gewinn des Vorjahres 4,202,000 1/2 Actien Lit. D Theil nehmen. Die weitere Deckung der Verzinsung des für die Posen-Thorn-Bromberger Bahn aufgewendeten Prioritäts-Obligations - Capitals hat vertragsmässig vom Staate mit 244,861 1/2 geleistet werden müssen.

— Die Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafenbau-Action-Gesellschaft soll dem Vernehen nach vorgestern einen Contract mit einem Englischen Consortium abgeschlossen haben, wonach dasselbe die Ausführung der Bauten übernehmen und doch die hierfür erforderlichen Geldmittel hergeben will. Das Vertrauen auf derartige Mittheilungen ist im Publicum im Allgemeinen verschwunden, da es zu oft mit Mystificationen gequält worden ist. Uebrigens bedarf ein derartiges Abkommen noch der Genehmigung des Handelsministers, die diesmal um so zweifelhafter sein dürfte, als die Concession mit ultimo dieses Jahres ihre Endschaf erreicht. Im Interesse der Bevölkerung der Bahnstrecke Harburg-Stade würde es jedenfalls vorzuziehen sein, wenn die Genehmigung zu dem mit den Engländern getroffenen Abkommen nicht ertheilt und die Bahn, wie ursprünglich beabsichtigt, aus Staatsmitteln erbaut werden würde.

— Der Bahnkörper der Chemnitz-Aue Adorfer Eisenbahn ist in seinem Baue soweit gediehen, dass demnächst Probebauzüge von Chemnitz nach Aue abgelassen werden sollen. Man hofft, am 17. September die Probefahrt und am 27. desselben Monats die Betriebseröffnung vornehmen zu können.

— In der am 5. d. M. abgehaltenen constituirenden Versammlung der Westholsteinischen Eisenbahn waren 10,483 Actien durch 142 Actionnaire vertreten. Da nur 12,500 Actien vorhanden sind und die Actien der Regierung dazu unvertreten blieben, so war die Beteiligte an der Versammlung als eine ungenügende zu bezeichnen. Bürgermeister Schlichting-Neumünster eröffnete die Versammlung und verlas den Geschäftsbericht des Central-Comité's. Der Bericht, die Zeit von Juni 1874 bis August 1875 umfassend, gab Einsicht von den ungemainen Schwierigkeiten, welche dem Unternehmen, nachdem man schon alle Wege für geegnet hielt, noch im Wege standen und die zu beseitigen alle Kräfte des Central-Comité's und der betreffenden Kreise erforderten. Es drängte sich dabei unwillkürlich der Gedanke auf, dass es noch harter und schwerer Arbeit bedürfte, ehe das Westbahnproject auch nur einige Aussicht auf Verwirklichung bieten würde. Die in dem Geschäftsbericht enthaltenen Aufklärungen machten denn auch auf die ganze Versammlung einen tiefen Eindruck und allgemein stimmte man Bürgermeister Sammann-Töning bei, als derselbe die Versammelten aufforderte, sich zum Zeichen des Dankes für die so aufopfernde, bereitwillige Thätigkeit seitens des Central-Comité's von ihren Sitzen zu erheben. Nachdem die letzten Schritte des Comité's die Billigung der Versammlung gefunden, die von demselben gestellten Anträge einstimmig angenommen, und der Nachweis geführt war, dass 10 pCt. des Anlagecapitals vollständig eingezahlt sei, schritt man zur Berathung des vorgelagerten, von der Regierung revidirten und empfohlenen Statutenentwurfs. In Folge der trefflichen Leitung des Vorsitzenden ging diese sonst so heikle Verhandlung rasch und sicher von statten. Bei den Abstimmungen domilirten die Vertreter

aus Norther-Dithmarschen vollständig, jedoch muss man sagen, dass die von ihnen durchgeführten Änderungen Vieles für sich haben und wohl im Stande sind, das Unternehmen sicher zu stellen. Hauptänderungen waren, dass die Zahl der Ausschussmitglieder von 5 auf 9; die Zahl der Directionsmglieder von 3 auf 5 erhöht wurden. Von letzteren sollen 3 ihre Wohnung am Domicil der Gesellschaft (Neumünster), zwei dagegen auswärts haben. Die Wahlen zum Ausschuss haben folgendes Resultat: Bürgermeister Möllin-Kil erhielt 9730, Notar Engel Neumünster 10 001, Hufner Rathgen Oesterrade 7545, Vollmacht J Kahle 10,234, Ortsvorstand Koll-Hohenwestedt 9564, Bürgermeister Blas-Heide 10,359, Vollmacht Thomsen-Jennhusen 8754, Kaufmann Kitzel-Heide 7804, Rathmann Ahlmann-Töning 9321 Stimmen.

— Die „N. fr. Pr.“ berichtet: Um die Schwierigkeiten, welche sich in jüngster Zeit in den Beziehungen zwischen der Verwaltung der Rumänischen Bahnen und der Rumänischen Regierung ergaben, definitiv zu beseitigen, findet demnächst eine Conferenz von Delegirten des Rumänischen Ministeriums, der Rumänischen Gesellschaft, der Staatsbahn-Gesellschaft und des Berliner Comité's der Actionnaire der Rumänischen Eisenbahnen in Berlin statt. Nach unseren hier an Platz eingezogenen Nachrichten ist bei dem Verwaltungsrathe der Rumänischen Bahnen von diesen Conferenzen zur Zeit noch nichts bekannt.

— Die vorgestern in Angelegenheit der nothleidenden Braunau-Strasswalchener Eisenbahn im Handelsministerium abgehaltene Conferenz hat zu keinem Resultate geführt, da die Ansprüche der Vertreter der Braunau-Strasswalchener Bahn und der von der Westbahn angebotene Kaufpreis noch weit auseinandergehen.

— Gegenüber dem contractbrüchigen Verfahren, welches die Mehrzahl der Oesterreichischen Eisenbahnverwaltungen gegenüber ihren Deutschen Prioritätengläubigern bezüglich der Honorirung der fälligen Coupons resp. der Einlösung der verlostten Stücke einzuschlagen für gut befunden hat, glauben wir es als erwähnenswerth hervorheben zu müssen, dass die Süd-norddeutsche Verbindungsbahn, trotzdem sie bekanntlich staatliche Garantie besitzt, sich dem rechtswidrigen Vorgehen ihrer Collegen nicht eingelassen hat, vielmehr die am 2. August ausgelosten Stücke ihrer Silber-Prioritäten III. Emission, welche am 2. October zur Auszahlung gelangen, hier am Platze bei der Direction der Disconto-Gesellschaft mit 600 M für je 300 fl. Silber einlösen lässt. Welche Dispositionen künftighin die Verwaltung der Oesterreichischen Nordwestbahn in dieser Angelegenheit treffen wird, wenn erst die Süd-norddeutsche Verbindungsbahn nach Perfectwerden der längst geplanten Fusion unter ihre Fittige gerathen sein wird, bleibt abzuwarten, wir sollten aber doch meinen, dass das Fiasco, welches die Unterbringung ihrer Prioritäten Lit. C vor Kurzem gemacht, ihr endlich klar gelegt hätte, dass eine Contractbrüchigkeit schliesslich am empfindlichsten denjenigen trifft, der sich derselben schuldig macht.

— Es ist in Oesterreich neuerdings die Frage aufgeworfen worden, ob sich für die Goldbeschaffung einiger neuer dort zu erbauender, mit Staatsgarantie ausgestatteter Eisenbahnlilien, die Emission von Gold- oder Silberprioritäten empfiehlt. Den unmittelbaren Anlass zu dieser Frage hat die in jüngster Zeit der Rudolfbahn zugesprochene Concession der Salzkammergutbahn gegeben, an deren Finanzierung man in den betreffenden Kreisen nunmehr ernstlich denkt. Der moralische Inhalt dieser Frage deutet darauf hin, dass man hierbei vornehmlich den Deutschen Geldmarkt im Auge habe, da im anderen Falle es für Oesterreich inopportun erscheinen müsste, Schuldtitel irgend welcher Art in einer fremden Währung, in welcher die Verzinsung unter Umständen namhafte Opfer gegenüber der landesüblichen Währung erfordert, zu emittiren. Man giebt sich hierbei der Hoffnung hin, dass die Placirung von Goldprioritäten in Deutschland sich leichter effectuiren liesse, als von solchen auf Silberwährung lautenden und führt die in der letzten Zeit sich hier gegen die Oesterreichischen